

zum SFB-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 4

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 21.09.2017

Az. **ABt. 2/1192**

Zuständig: Brigitte Korber, ☎ 08092 823 442

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

SFB-Ausschuss am 04.10.2017, Ö

Fachbereich Schulen, Jahresbericht 2017

Sitzungsvorlage 2016/2718/1

I. Sachverhalt:

Vorwort zum Team Bildung

Der Fachbereich Bildung (incl. der Geschäftsstelle Bildungsregion) wurde zum 01.01.2017 von Abteilung 2 (alt: Soziales und Bildung) in Abteilung 1 (neu: Zentrales und Bildung) verlegt und hier in das Sachgebiet 11 (Bildung, IT) eingegliedert.

Damit wurde dem Gedanken aus der Bewerbung zur Bildungsregion Rechnung getragen, alle Schul- und Bildungsthemen außerhalb des Liegenschaftsamtes in einer Organisationseinheit zu vereinen. Dies machte auch erforderlich, das neu strukturierte Team Bildung personell und fachlich auf- und auszubauen.

Bildungsmanagement

Die Geschäftsführung obliegt nach wie vor Frau Eva Wenzl und in Vertretung Frau Brigitte Korber. Ein aktueller Sachstandsbericht über die Bildungsarbeit bzw. die Umsetzung der Handlungsfelder aus der Bewerbung zur Bildungsregion wird unter einem separaten Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung vorgestellt.

Schulentwicklung

Innerhalb des zum 01.01.2017 neu gegründeten Teams Bildung wird die Schulentwicklung im Rahmen der „Initiative Bildungsregion Landkreis Ebersberg“ in der örtlichen Bildungslandschaft im Landkreis Ebersberg weiterentwickelt. Der Fokus liegt dabei auf den neun Schulen in der Trägerschaft des Landkreises. Basierend auf den Schülerprognosen ermittelt das Team Bildung den Raum- und Erweiterungsbedarf und begleitet die Schulfamilie bei externen Evaluationen. In Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung wird an einem umfassenden Masterplan Schulen, der auch neue Schularten, wie die Berufliche Oberschule und ein Berufsschulzentrum einschließt, gearbeitet.

Sachaufwand Schulen

Auch der Sachaufwand, einschl. Büchergeld und Seminarschule für die weiterführenden Schulen des Landkreises wurde zum 1.1.2017 dem Team Bildung zugeordnet.

Das Team Bildung wurde auf Grund der neu zugeordneten Aufgaben bisher personell um zwei Vollzeitstellen ausgebaut.

Die Einführung des neuen bayerischen Gymnasiums und des nunmehr auch für die weiterführenden Schulen geltenden LehrplanPLUS machte wieder deutlich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Schulentwicklung (hier mit Masterplan Schulen), dem Sachaufwand Schulen, der IT und zum anderen mit dem dazugehörigen dezentralen Controlling ist. Folgend eine kurze Darstellung der aktuellen Herausforderungen für das neue Team Bildung im Bereich des Sachaufwandes:

„Das neue bayerische Gymnasium“

Mehr Qualität, mehr Zeit, mehr Individualität: Das Konzept zur Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums sieht vor, ab dem Schuljahr 2018/19 ein neunjähriges Gymnasium mit der Möglichkeit zur individuellen Lernzeit einzuführen. Dabei wird vom Kind aus gedacht. Auch in Zukunft sollen die jungen Menschen mit hoher Qualität Studierfähigkeit, vertiefte Allgemeinbildung, Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein erlernen.

Das neue bayerische Gymnasium vermittelt in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 die vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird. Als **Einführungsphase der Oberstufe** sieht die Jahrgangsstufe 11 ein fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten, Wissenschaftspropädeutik und neben digitaler und politischer Bildung eine individuelle Schwerpunktsetzung in Kunst oder Musik, sowie die Vorverlagerung des P-Seminars aus der Qualifikationsphase vor.

Sicherung der Kernkompetenzen in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen mit mindestens durchgängig drei Wochenstunden, bei gleichzeitiger Stärkung der Naturwissenschaften. Durch Doppelstunden und Epochalunterricht (Halbjahresschwerpunkte) werden Lerneinheiten komprimierter vermittelt.

Die **Stärkung der politischen Bildung** erfolgt vor allem mit Schwerpunkt innerhalb der Jahrgangsstufe 11 fächerübergreifend in Geschichte, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht sowie Geographie.

Zum **Ausbau der digitalen Bildung** wird Informatik in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 ausgebaut und in der Jahrgangsstufe 11 ein eigenes zweistündiges Pflichtfach in allen Ausbildungsrichtungen.

„LehrplanPLUS“

Mit dem Projekt LehrplanPLUS wurden die Lehrpläne aller Schularten aufeinander aufbauend überarbeitet. Diese große Aufgabe begann mit dem Lehrplan für die Grundschule zum Schuljahr 2014/2015 und startet zum Schuljahresbeginn 2017 auch für die weiterführenden Schulen.

Durch die zeitgleiche Lehrplanentwicklung und ein abgestimmtes pädagogisches Konzept können die Schnittstellen zwischen den Schularten harmonisiert und die Übergänge erleichtert werden. Die Durchlässigkeit des differenzierten gegliederten Schulsystems wird damit weiter verbessert.

Indem der Erwerb von Kompetenzen stärker in den Mittelpunkt rückt, orientiert sich der neue bayerische Lehrplan an den **Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz**. Er definiert die im Unterricht aufzubauenden Kompetenzen und gibt vor anhand welcher Inhalte sie erworben werden.

- Kompetenzorientierung
- KMK-Bildungsstandards
- Selbstreguliertes Lernen
- Fachliche und überfachliche Kompetenzen
- Individuelle Förderung
- Nachhaltiges Lernen
- Harmonisierung der Schnittstellen zwischen den Schularten

Der LehrplanPLUS gliedert sich ferner in einzelne Abschnitte:

- Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern (nur Grundschule)
- Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Schular- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
- Fachprofile
- Grundlegende Kompetenzen der Jahrgangsstufe
- Fachlehrpläne der Jahrgangsstufen mit Kompetenzerwartungen und Inhalten (Quelle: www.isb.bayern.de/download/15913/isb_lehrplanplus_handreichung.pdf)

Büchergeld

Die Lernmittelfreiheit gilt für alle öffentlichen Schulen in Bayern. Sie umfasst Schulbücher und schulbuchersetzende digitale Medien; die Kosten werden voll durch die öffentliche Hand getragen. Der Landkreis als Träger des Schulsachaufwands, versorgt die Schüler mit Schulbüchern, die im Eigentum des Schulsachaufwandsträgers verbleiben und an die Schüler ausgeliehen werden. Der Staat unterstützt die kommunalen Träger des Schulaufwands bei der Finanzierung ihrer Aufgabe zur Versorgung der Schulen mit Schulbüchern durch Zuweisungen in pauschalisierter Form (Büchergeld), grundsätzlich sind diese Zuweisungen zweckgebunden.

Das neue bayerische Gymnasium und der LehrplanPLUS belasten die bisher von den Schulen aus den Zuweisungen erwirtschafteten Rücklagen für die Schulbücher erheblich!

Die Konnexitätsfrage dazu ist derzeit noch nicht abschließend geklärt.

Seminarschule

Die Realschulen Markt Schwaben und Ebersberg sind Seminarschulen, d.h. an diesen Schulen findet der erste Abschnitt der Lehrerausbildung statt. Ihnen obliegt die Organisation und Durchführung der Lehrerausbildung in den einzelnen Seminaren und auch hier machen sich die vorgenannten Neuerungen, sowie auch die Digitalisierung der Schullandschaft bemerkbar. Die Seminarschulen erhalten hierzu Zuschüsse durch die Regierung von Oberbayern.

Die Controllinggespräche an den Schulen fördern nachhaltig die Zusammenarbeit zwischen Schulen /Fachbereichen und dem LRA. Sie finden weiterhin zweimal im Jahr, einmal im Januar zum Abschlussbericht und zum anderen im Juli zur Haushaltsplanung statt.

Ganztagsbetreuung

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

FSK-Ausschuss vom 25.10.2010, TOP 7ö

FSK-Ausschuss vom 30.06.2011, TOP 9.1ö

FSK-Ausschuss vom 10.10.2012, TOP 3ö

FSK-Ausschuss vom 09.10.2013, TOP 5ö

SFB-Ausschuss vom 08.10.2014; TOP 6ö

SFB-Ausschuss vom 07.10.2015; TOP 8ö

SFB-Ausschuss vom 18.10.2016; TOP 3ö

Offene Ganztagschule - oGS

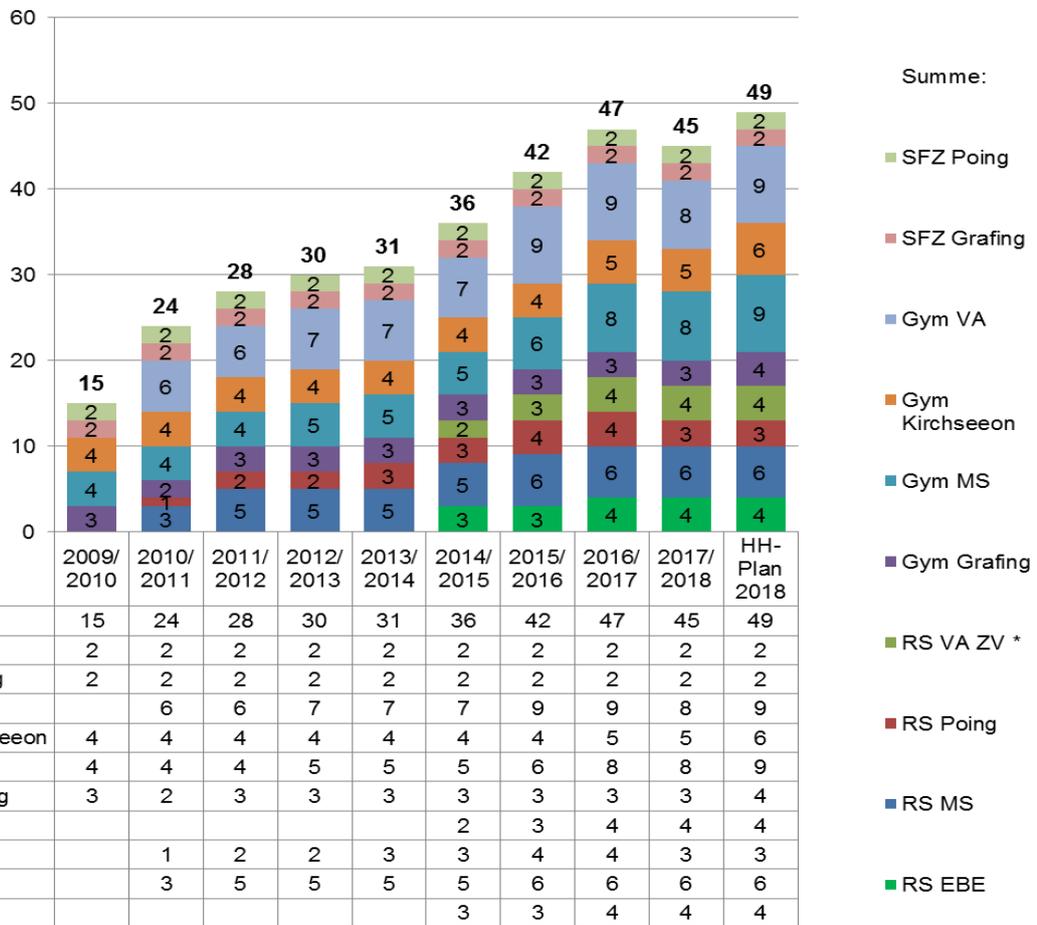
Es schien im letzten Jahr, dass der Ausbau der offenen Ganztagschule an unseren Landkreisschulen insgesamt abgeschlossen wäre. Durch die Einführung des „neuen bayerischen Gymnasium“ zum Schuljahr 2018/2019 wird nunmehr erwartet, dass der Bedarf an Ganztagsbetreuung wieder ansteigt, da der Nachmittagsunterricht künftig deutlich weniger Stunden enthält.

Ebenso wird ein weiterer Gruppenbedarf bei der offenen Ganztagschule in der Grundschulstufe in den SFZ' s prognostiziert, denn die Mittagsbetreuung wurde inzwischen komplett durch diese ersetzt. Bis Schuljahr 2015/2016 ist die Mittagsbetreuung separat in den Berichten, Grafiken und buchhalterisch auf dem Kostenträger 1193 dargestellt. Ab 2017 wird die Darstellung der oGS Grundschulstufe auf diesem Kostenträger übernommen. Aufgrund dessen finden sich diese Gruppen nicht in der nachfolgenden Statistik wieder, sondern bleiben weiterhin unter einen separaten Berichtspunkt und dem KTR 1193.

Gesamtveränderung oGS – Gruppen seit Start Schuljahr 2009/2010:

2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	HH-Plan 2018	Zuschuss G/T€ 5,5 für HH-Planung 2018 ohne ZV RS VA
15	24	28	30	31	36	42	47	45	49	247.500,00

Gruppen offene Ganztagsbetreuung Sekundarstufe:



*die Kosten werden vom Zweckverband Staatl. Realschule Vaterstetten getragen.

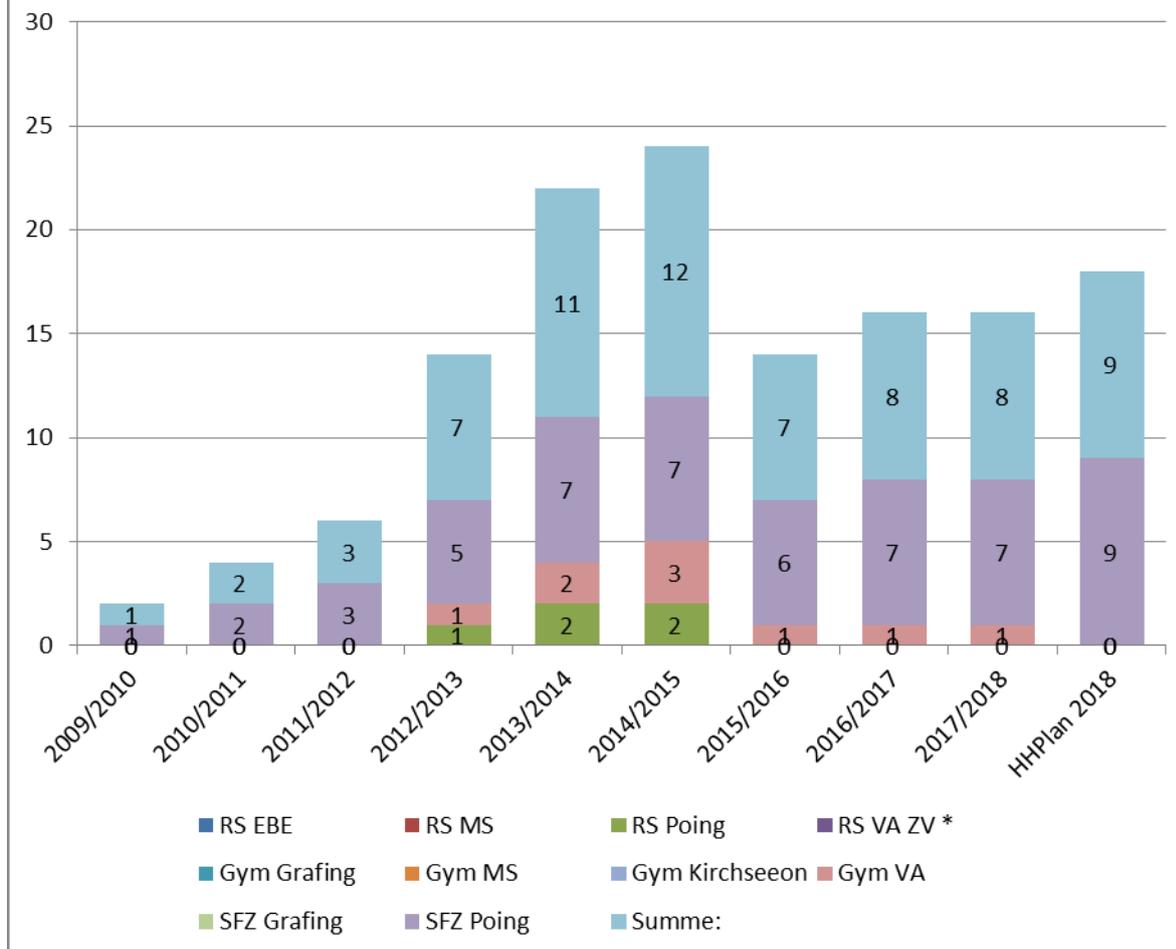
Gebundene Ganztagschule - gGS

Wie bereits im letzten Jahresbericht beschrieben, hat sich die gebundene Ganztagschule mit den festen Strukturen neben der flexiblen offenen Ganztagschule an den weiterführenden Schulen nicht positionieren können. Es wird erwartet, dass zum Schuljahr 2018/2019 auch am Gymnasium Vaterstetten kein Zug, bzw. eine Klasse der gGS mehr gebildet werden kann.

Genau gegenteilig stellt es sich am SFZ Poing dar, dort geht die Schulleitung davon aus, dass ab dem Schuljahr 2018/2019 ein kompletter zweiter Zug als gebundener Ganztags geführt werden kann.

2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	HHPlan 2018	Zuschuss pro Klasse/TE 5,5 für 2018 =
1	2	3	7	11	12	7	8	8	9	49.500,00

Klassen gebundene Ganztagsbetreuung:



Offene Ganztagschule im Grundschulbereich (bis 2016 Mittagsbetreuung)

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

FSK-Ausschuss vom 25.10.2010, TOP 7ö

FSK-Ausschuss vom 30.03.2011, TOP 7ö

FSK-Ausschuss vom 10.10.2012, TOP 3ö

FSK-Ausschuss vom 09.10.2013, TOP 5ö

SFB-Ausschuss vom 08.10.2014; TOP 6ö

SFB-Ausschuss vom 07.10.2015; TOP 8ö

SFB-Ausschuss vom 18.10.2016, TOP 3ö

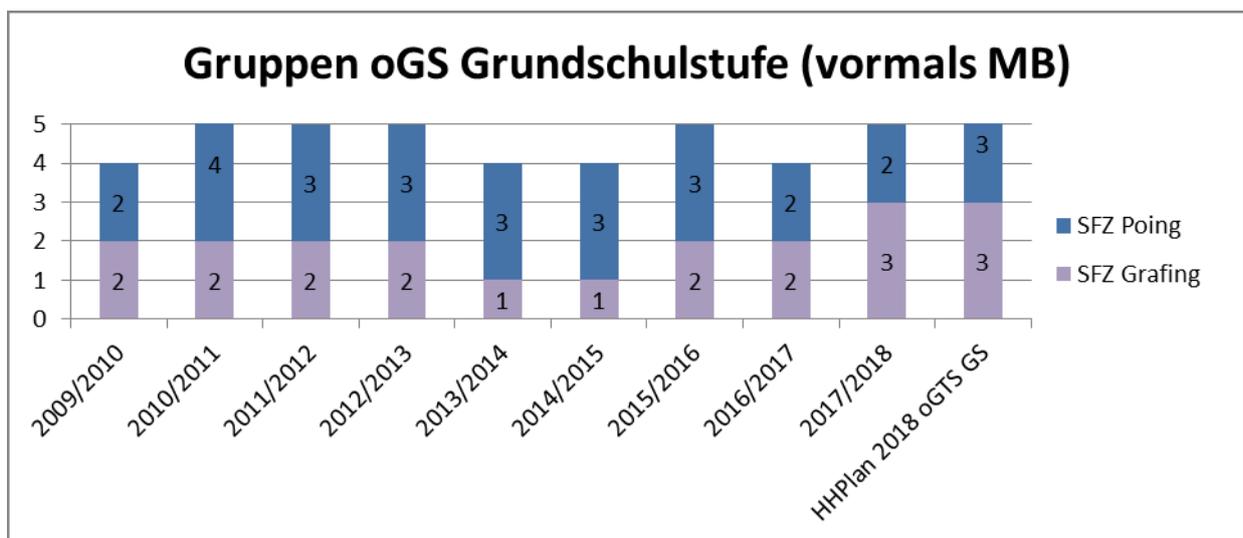
Wie bereits unter dem Punkt „Ganztagsbetreuung“ genannt haben mit Schuljahr 2016/2017 beide Förderzentren Ihre Mittagsbetreuung in eine offene Ganztagschule im Grundschulbereich umgewandelt, die Darstellung bleibt jedoch auf Grund der unterschiedlichen Zuordnungsvorschriften in der Doppik, bzw. auf Kostenträgern separat.

Die Übernahme der Trägerschaft am SFZ Grafing durch das Diakonische Institut für Bildung und Soziales (DIBS) hat sich inzwischen bewährt. Auf Grund des Betriebsübergangs und der hierin unterschiedlich geltenden Tarifverträge (TVL zu AVR-Diakonie) wurde eine Defizitvereinbarung für die bisherigen Mitarbeiter in Höhe von 6.000 € bis einschl. Schuljahr 2020/2021 mit DIBS geschlossen.

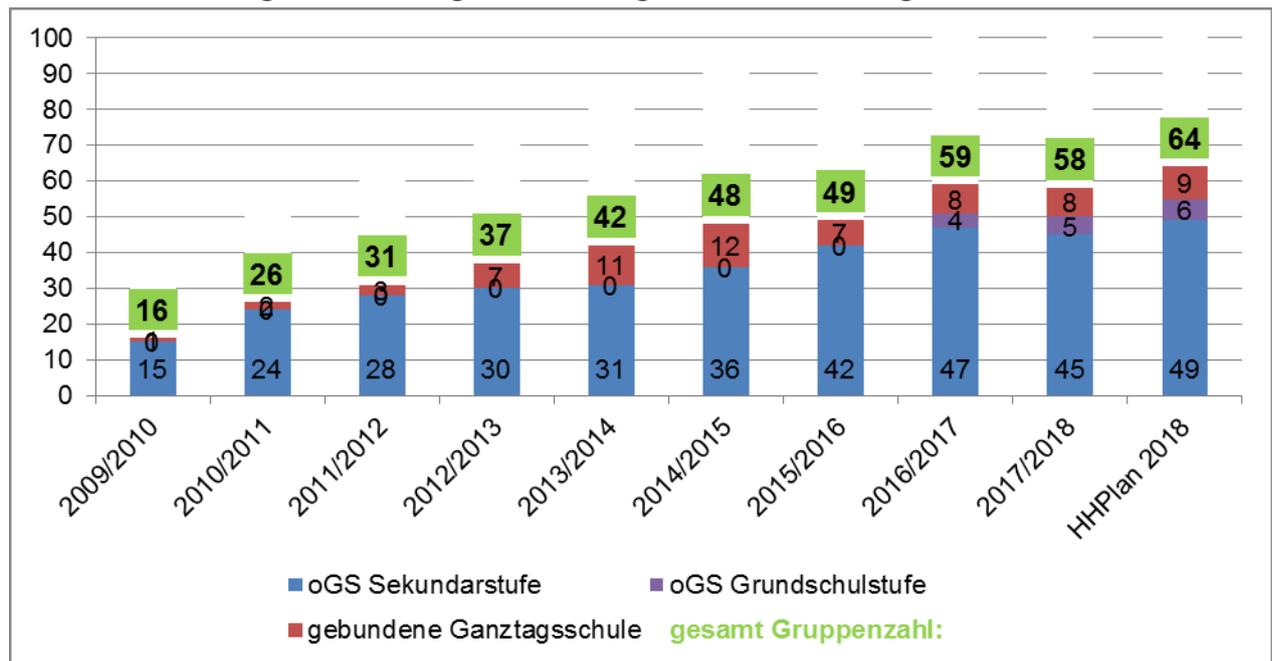
Für das SFZ Poing übernimmt unverändert die Kolpingfamilie Poing die Trägerschaft.

Trotz der Einführung der oGS Grundschulstufe bleibt das Problem, dass Kinder der SVE am Nachmittag nicht als Schulkinder anerkannt sind, bestehen. Somit gibt es auch keine Änderung zur Beförderungsthematik aus den Vorjahren.

Der Landtagsabgeordnete Herr Thomas Huber MdL unterstützt die Verwaltung auch weiterhin darin, dass die SVE-Kinder als offizielle „Berechnungskinder“ anerkannt werden und versucht nach wie vor im Landtag eine Änderung der Richtlinien durchzusetzen, sodass die SVE-Kinder auch in Zukunft gesichert mit den Schulkindern an der Ganztagsbetreuung teilnehmen können. Hierzu gehörte auch, dass Herr Thomas Huber MdL Frau Helga Schneitler als Vertreterin unserer Förderzentren und Frau Brigitte Korber als Vertreterin des Landkreises zum Fachgespräch des AK SoPo und der AG Förderschulen und Inklusion am 20.06.2017 im Bayerischen Landtag eingeladen hatte um die Problematik persönlich erläutern zu können. Die beiden Vertreterinnen haben ihre Bereitschaft, auch künftig gerne an den Fachgesprächen teilzunehmen bzw. mitzuarbeiten, signalisiert.



Gesamtdarstellung Veränderung offene und gebundene Ganztagschule:



Für den Haushalt 2018 wird auf Grund der erwarteten Steigerung auf insgesamt 64 Gruppen/ Klassen ein Budget in Höhe von 330.000 € eingeplant.

Für die Zweckverband Realschule Vaterstetten erfolgt die Planung für die 4 Gruppen im Sachgebiet 16 (Zweckverband) und über den Haushalt des Zweckverbandes.

Sozialpädagogische Unterstützung an Schulen (SaS)

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
 FSK-Ausschuss am 30.03.2011, TOP 6ö
 FSK-Ausschuss am 04.07.2011, TOP 7ö
 FSK-Ausschuss vom 10.10.2012 TOP 3ö
 FSK-Ausschuss vom 09.10.2013, TOP 5ö
 Jugendhilfeausschuss am 26.06.2014, TOP 10ö
 Jugendhilfeausschuss vom 23.10.2014, TOP 9ö
 Jugendhilfeausschuss vom 05.03.2015, TOP 5ö
 SFB-Ausschuss vom 07.10.2015, TOP 9ö
 SFB-Ausschuss vom 09.03.2016; TOP 8ö
 Jugendhilfeausschuss vom 07.04.2016; 7ö
 SFB-Ausschuss vom 18.10.2017; TOP 3ö

Das Projekt SaS – Sozialpädagogische Arbeit an weiterführenden Schulen hat im April 2012 unter der Trägerschaft der Jugendhilfe Oberbayern des Diakonischen Werkes Rosenheim mit großer Akzeptanz begonnen und sich seitdem als fester Bestandteil der Schullandschaft etabliert.

Ab dem Schuljahr 2016/17 wurde die Sozialarbeit an Schulen (SAS) auf vier Vollzeitstellen ausgebaut. Es erfolgte eine europaweite Ausschreibung in der erneut die Diakonie den Zuschlag erhielt. Es wurde zum 01.09.2016 ein neuer Vertrag mit der Diakonie Rosenheim für drei Jahre, bis 31.08.2019, geschlossen und insgesamt 761.745,92 € dafür eingeplant. Da-

von entfallen auf den Haushalt 2018 erforderliche Mittel in Höhe von gesamt 247.648 € = 123.824 € jeweils für den SFB- und den Jugendhilfeausschuss.

Damit wird sichergestellt, dass jede weiterführende Landkreis Schule mit einer halben Stelle für eine/n Sozialpädagogin/en ausgestattet ist. Vom Finanzmanagement wird hier angemerkt, dass der SFB-Ausschuss beschlossen hat, auch die Kosten für die Zweckverbands-realschule zu übernehmen, obwohl er hierfür nicht zuständig ist sondern der Zweckverband.

Die Federführung für die JaS und die SaS liegt im Kreisjugendamt.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
FSK-Ausschuss am 04.07.2011, TOP 7ö
FSK-Ausschuss am 20.06.2012, TOP 5ö
FSK-Ausschuss vom 10.10.2012 TOP 3ö
FSK-Ausschuss vom 09.10.2013, TOP 5ö
SFB-Ausschuss vom 08.10.2014; TOP 6ö
SFB-Ausschuss vom 07.10.2015; TOP 8ö
SFB-Ausschuss vom 18.10.2016; TOP 3ö

Für das SFZ Poing wird die Trägerschaft seit 01.10.2012 vom Landkreis Ebersberg übernommen, die Stelle ist qualifiziert besetzt.

Am SFZ Grafing ist die JaS-Stelle ebenfalls seit mehreren Jahren fachgerecht besetzt, als Träger fungiert hier seit Beginn der Verein für Schulsozialarbeit am Förderzentrum der Johann-Comenius-Schule „JoCom“ e.V.

Ab dem Jahr 2018 findet keine ILV zwischen den Bereichen „Jugendamt“ und „Bildung“ mehr statt, sondern jeder Fachbereich übernimmt die Kosten für den JaSler in seiner Trägerschaft.

An beiden Schulen sind die Rückmeldungen unverändert sehr positiv.

Beschulung Asyl (BIK)

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
SFB-Ausschuss vom 07.10.2015; TOP 8ö
SFB-Ausschuss vom 18.10.2016; TOP 3ö

Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildungsplatz, die die Berufsschule besuchen, sollen insbesondere durch den Ausgleich sprachlicher Defizite ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verbessern. Zielgruppe sind insbesondere berufsschul - pflichtige Jugendliche mit Migrationshintergrund (z. B. junge Asylsuchende und Flüchtlinge, EU-Migranten).

Im Rahmen einer Berufsintegrationsklasse (BIK) sollen sie eine gezielte Berufsvorbereitung (in kooperativer Form) mit verstärkter Sprachförderung und sozialpädagogischer Betreuung erfahren, um vorhandene Sprachdefizite auszugleichen und die erforderliche Ausbildungsreife zu erlangen.

Im August 2015 wurde auf Grund dessen die Kostenstelle „Beschulung Asyl“ im Fachbereich Bildungsmanagement eingerichtet. Im Schuljahr 2015/2016 sind diese mit insgesamt 7 Klassen gestartet. Im Schuljahr 2016/2017 konnten wir bereits im September mit 6 Klassen im 1. Berufsintegrationsjahr und 5 Klassen im 2. Jahr beginnen. Weitere 2 Klassen kamen in Markt Schwaben ab Oktober zustande und zwei Halbjahresklassen wurden im April in Ebersberg gebildet. Somit sind insgesamt 15 Klassen (BIK/V und BIK) am Start. Für das kommende Schuljahr gehen 6 BIK/V an den Start und 7 BIK werden aus dem letzten Jahr fortgeführt. Diese werden unter der Trägerschaft der Berufsschule Wasserburg geführt. Die zwei Halbjahresklassen (Gründung bei Bedarf zum Schulhalbjahr) in Ebersberg beenden ihr 1. Schuljahr somit im Februar 2018. Die dortigen Schüler werden anschließend in die bestehenden Klassen verteilt.

Die Berufsschule Erding wird für das kommende Schuljahr keine Berufsintegrationsklassen für den Landkreis Ebersberg übernehmen.

Die Klassen werden vom Landkreis in Höhe von 625.582,48 € und mit Zuschüssen des Freistaats Bayern in Höhe von 480.600,00 € finanziert, die Nettokosten des Landkreises belaufen sich damit auf 144.982,48 €.

Auswirkung auf Haushalt:

II. Beschlussvorschlag:

Keiner, der SFB-Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez.

Brigitte Korber